



WORTE DES LANDESCHEFS

Die Stille nach Silvester

Nun liegt sie hinter uns, die Silvesternacht 2023/24. Anders als jene vor Jahresfrist hat sie es nicht tagelang in die Öffentlichkeit geschafft. Bilder, wie wir sie seit dem 1. Januar 2023 immer wieder in Endlosschleifen in Social Media und bei führenden Nachrichtensendern zu Gesicht bekamen, hat der zurückliegende Jahreswechsel nur bedingt geliefert. Einzig über zwei Männergruppen, die sich am Alexanderplatz mit Raketen beschossen, wurde mal kurz diskutiert. Ansonsten ein Jahreswechsel ganz nach Geschmack der politischen Führungsriege unserer Stadt und wohl auch der auf Bundesebene. Mir hat er nicht gemundet.

Stephan Weh

Wir für unseren Teil sind über die Reaktionen eher irritiert, all diese zufriedenen Worte. Ja, auch ich bin zufrieden und blicke mit großem Respekt auf die Nacht zurück. Zufrieden mit der polizeilichen Bewältigung dieser Nacht, der sehr professionellen Arbeit meiner eingesetzten Kolleginnen und Kollegen sowie der Einsatzführung durch unseren Polizeiführer Stephan Katte. Auf Berlins Polizei war Verlass, man hat im Rahmen der Möglichkeiten die Sicherheit gewahrt. Es ist aber ein Stück weit realitätsfern, dass sich Berlins Politik in vielen Teilen trotz 54 verletzten Kolleg. zufrieden zeigt, nur weil es nicht die Bilder aus dem Vorjahr gab und so kaum über die Angriffe und das enorme Gewaltpotenzial gesprochen wurde, das un-

seren Einsatzkräften entgegengebracht wurde. Das wird auch in Zukunft so sein, weshalb wir ein Pyrotechnikverbot für den Privatgebrauch benötigen, was natürlich auch an Einschränkungen beim Verkauf gebunden ist. Unsere Petition dafür hat mittlerweile um die 90.000 Unterschriften und wir werden dieses Jahr nutzen, um mit Blick auf die gesetzlichen Gegebenheiten voranzukommen, um Einsatzkräfte zu schützen und es nicht dem Zufall zu überlassen, dass alle halbwegs heil aus der Nacht kommen.

Wenn wir ehrlich sind, haben wir uns die nahezu stille erste Januarwoche mit dem Einsatz Tausender Kolleg. erkaufte. Tausende Kolleg., die nicht gemeinsam mit ihren Freunden und Familien ins Jahr 2024 starten konnten und von denen ganz nebenbei 54 verletzt wurden. Wenn das die einzige Antwort des Rechtsstaates auf das extreme Gewalt- und Gefährdungspotenzial an Silves-

ter ist, dann haben wir unseren neuen 1. Mai gefunden. Es werden weitere folgen, Halloween entwickelt sich seit Jahren in eine vergleichbare Richtung, nach dem 7. Oktober haben wir es auch ohne Feiertagsbackground erlebt. Ja, es ist verboten, Raketen auf Menschen zu schießen. Aber Fakt ist, wir geben jenen, die sich nicht an Regeln und Gesetze halten, auch noch Waffen an die Hand, mit denen man schwere Verletzungen und auch den Tod anderer herbeiführen kann. Vor allem an Silvester werden diese dann auch ganz gezielt eingesetzt, Feiertag, Alkohol und Drogen kommen noch hinzu.

Natürlich werden sich nicht alle daran halten, wenn es für den Laien untersagt ist, mit Pyrotechnik zu hantieren. Polen ist nah und die Sanktionen eher weniger abschreckend. Aber ich glaube an das Gute im Menschen und daran, dass sich die meisten an Regeln halten werden und wir die Spreu so besser vom Weizen trennen können. Es geht uns auch nicht darum, „deutsche Traditionen“ einzustampfen und Menschen den Spaß am Silvesterfeuerwerk zu nehmen, weil einige (so wenige sind es gar nicht) damit nicht sauber hantieren. Deshalb werden wir auch 2024 dazu nutzen, um neben einer Anpassung des gesetzlichen Rahmens (auch bei Verkauf und Lagerung von Pyrotechnik) mit den Bezirken über mehr organisierte Veranstaltungen mit Feuerwerk durch Fachpersonal zu sprechen. Andere Länder um uns herum schaffen es auch und gerade in unserem schönen Land regeln wir alles für jeden und wenige mit noch so aberwitzigen Gesetzen und Verordnungen – meine Kolleginnen und Kollegen sollten es wert sein, dass man etwas findet, um sicherzustellen, dass sie gesund aus dem Dienst nach Hause kommen. ■

DP – Deutsche Polizei
Berlin**Geschäftsstelle**
Kurfürstenstraße 112, 10787 Berlin
Telefon (030) 210004-0
Telefax (030) 210004-29
gdp-berlin@gdp-online.de
www.gdp-berlin.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke**Redaktion**
Benjamin Jendro (V.i.S.d.P.)
Telefon (030) 210004-13
jendro@gdp-berlin.de**Konten**
Commerzbank
IBAN: DE69 3004 0000 0634 3073 00

Foto: GdP Berlin



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Silvesternacht liegt hinter uns und die Debatten darüber auch. Sie beschränkten sich in diesem Januar ehrlicherweise auf wenige Momente, weil es keine Bilder gab, wie wir sie vor Jahresfrist gesehen haben. Keine schlechten Bilder, Böllerverbotzonen weitgehend ruhig, kein verletzter Feuerwehrkollege. Auftrag erfüllt und ein Grund zum Feiern. Nein, sehen wir etwas anders, denn all das war teuer erkauft, mit dem Einsatz von Tausenden Kollegen, von denen 54 verletzt wurden. Wir sind bereit, uns nicht blenden zu lassen und kämpfen weiter, für einen tollen Jahreswechsel für alle und dafür, dass alle Kollegen gesund nach Hause kommen. Viel Spaß beim Lesen. **Benjamin Jendro, Landesredakteur**

Volker-Reitz-Stiftung leistet Genesungshilfe für verletzten ZOS-Kollegen

Anfang Juli 2023 wurde ein Kollege des Zentralen Objektschutzes durch herunterfallende Fassadenteile eines Geschäftshauses an der Friedrichstraße schwer am Kopf verletzt. Er befand sich auf dem Weg zu seinem Posten an einer Botschaft, als sich der marode Fenstersims löste und aus 15 Metern auf ihn herabstürzte. Glücklicherweise überlebte Kollege Renz diesen Vorfall. Er erlitt ein offenes Schädel-Hirn-Trauma, ist bis heute aber noch nicht in den Dienst zurückgekehrt. Ende Dezember übergab der St 41 der Dir ZeSo einen Scheck für entsprechende Genesungshilfen, den die Volker-Reitz-Stiftung in Kooperation mit der v. Hinckeldey-Stiftung zur Verfügung stellen. Wir hoffen, dass Kollege Renz wieder

in den Dienst zurückkehrt und freuen uns über diese Anerkennung, die vielleicht einen kleinen Teil dazu beitragen kann. ■

Du möchtest auch in Not geratenen und verletzten Kolleg. sowie ihren Familien helfen?

Spendenkonto der Volker-Reitz-Stiftung:

PSD Bank Berlin-Brandenburg eG

IBAN: DE72 1009 0900 1550 1776 00

BIC: GENODEF1P01



FÜR MITGLIEDER

GdP-Seniorenfahrt zum Weihnachtsmarkt nach Braunschweig

Am 19. Dezember 2023 fuhren 45 Ruheständler per Bus nach Braunschweig. Das Wetter dort war etwas unbehaglich, konnte aber den Besuch des sehr ansprechenden Weihnachtsmarkts nicht trüben.

Alberto Fourneaux

Stellv. Landesseniorenvorsitzender

Die ca. 116 Marktstände waren äußerst aufwendig, hübsch weihnachtlich geschmückt und fügten sich in die schöne Altstadt ein. Unsere Seniorinnen und Senioren nutzten die Möglichkeit, um den Stadtkern zu erkunden und den Glühwein, die Bratwurst und andere Angebote zu genießen. Vom Treffpunkt fuhren alle zufrieden und gut auf Weihnachten eingestimmt nach Berlin zurück. Diese Fahrt wurde dankenswerterweise, wie in den letzten Jahren auch, mit Unterstützung vom „Grüner Stern“ – Gemeinnütziger Polizeiuunterstützungsfonds Berlin e. V. möglich. Vorausichtlich wird am 23. Mai 2024 eine Tagesfahrt stattfinden. Näheres wird zeitnah publiziert. ■



Foto: GdP Berlin

Hier findest Du uns
in den Social-Media-Kanälen



Foto: GdP Berlin



FÜR MITGLIEDER

GdP-Seminare – Programm der AG Bildung 2024

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit der AG Bildung möchte Euch Eure GdP Berlin ein möglichst breites Spektrum an Bildungsangeboten bieten. Unser Anspruch ist es, generationen- und behördenübergrei-

fend Themenfelder aufzugreifen, die Euch als Interessengruppen bewegen! Neben den Grundseminaren (Vertrauensleuteschulungen, Personalvertretungsrecht, Schwerbehindertenrecht) haben wir unser Angebot in 2024 deutlich erweitert. Wir greifen

Themenfelder wie Burn-out sowie Umgang mit Stress und psychischen Belastungen auf. Hier geht es darum, Euch Instrumente an die Hand geben zu können, um das Bewusstsein über die eigenen Ressourcen zu stärken (Resilienzstrategien). ■

Führung und Gewerkschaftsarbeit – persönliche Führungskompetenzen stärken und entwickeln

Grundlagen von Führung und Kommunikation

23. September 2024 (9–16 Uhr) –
Geschäftsstelle GdP
Zielgruppe: Mitglieder, die gewerkschaftliche Verantwortung übernehmen oder übernehmen wollen

Generationen- und Wertewandel in der Gewerkschaftsarbeit erfolgreich gestalten

1. Oktober 2024 (9–16 Uhr) –
Geschäftsstelle GdP

Konflikte im Gewerkschaftsalltag erfolgreich managen

25. November 2024 (9–16 Uhr) –
Geschäftsstelle GdP

Coaching und Beratung

Gewerkschaftsarbeit 50 plus – hinein in die 3. Lebensphase – bewusst älter werden

20. März 2024 (9–16 Uhr) –
Geschäftsstelle GdP

Modul 2 (Aufbauseminar)

14. Mai 2024 (9–16 Uhr) –
Geschäftsstelle GdP

Mentorenausbildung – voneinander lernen und miteinander wachsen – GdP-Mitglieder im gewerkschaftlichen Wissenstransfer

Modul 1 (Grundlagenseminar)

13. Mai 2024 (9–16 Uhr) –
Geschäftsstelle GdP

Karriereberatung für GdP-Mitglieder

27. Februar 2024 (17–19 Uhr) –
Onlineseminar

Ruhestand und Gewerkschaftsarbeit – wie passt das zusammen?

Gesprächscafé 22. Oktober 2024
(14–17 Uhr)

Künstliche Intelligenz und Gesellschaft

20. März 2024 und 11. September 2024
(17–19 Uhr) – Onlineseminar

Gesundheitsmanagement in der Polizei

Burn-out – Gesundheitsmanagement in gewerkschaftlicher Arbeit

7. März 2024 (9–16 Uhr) –
Geschäftsstelle GdP

Mental Health – Umgang mit Stress und psychischen Belastungen

13. März 2024 (9–16 Uhr) –
Geschäftsstelle GdP

Unsere Basisseminare

- 11.–13. März 2024 Vertrauensleute – Senioren
- 17.–19. April 2024 Vertrauensleute – Grundseminar
- 19.–22. August 2024 Wahlvorstände
- 11.–13. September 2024 Vertrauensleute – Grundseminar
- 11.–15. November 2024 Schwerbehindertenrecht
- 2.–3. Dezember 2024 Vertrauensleute – Aufbauseminar

GdP & GdP Service GmbH
Wir sind ein united team

Gewerkschaft der Polizei & GdP Service GmbH Berlin

Kurfürstenstraße 112
10787 Berlin
Telefon: 030 210004 - 46
E-Mail: info@gdp-service.berlin

Hinweise zur Anmeldung

Ihr könnt Euch online unter www.gdp.de/berlin oder über unser Anmeldeformular zu allen Seminaren anmelden.

Eure Anmeldung muss uns bitte vier Wochen vor Seminarbeginn vorliegen. Sonder- bzw. Bildungsurlaub kann beantragt werden. Wir helfen Euch gern bei Fragen. Ihr müsst lediglich die An- und Abfahrtskosten selber tragen.

Grafik: GdP Berlin

» Landeschef Stephan Weh via Berliner Zeitung

Sicherheit darf kein Privileg des Geldbeutels sein. Die Polizei ist Garant der Sicherheit für alle Menschen. Wenn man bei dieser Verteilung der einzusparenden Haushaltsmittel bleibt, wäre die innere Sicherheit massiv gefährdet. Dann können wir ganze Polizeiabschnitte abschließen, die Bußgeldstelle dicht machen und werden in Zukunft nur noch an vier Tagen in der Woche Funkwagen auf Berlins Straßen haben. Die Folgen kann sich jeder ausmalen, der nicht nur hinterm Schreibtisch sitzt, sondern einfach mal fünf Minuten durch die Stadt spaziert.

Foto: Candy/PonPictures



INTERVIEW DES MONATS

„Selbstverständlich wird das Land Berlin seine Verantwortung als Dienstherr wahrnehmen und die Entscheidung des BVerfG akzeptieren und fristgerecht umsetzen“

Vor gut einem Jahr traten die Berlinerinnen und Berliner erneut an die Wahlurne, um eine neue Landesregierung zu wählen. Es kam zum Wechsel, die CDU kehrte zurück in die Regierungsverantwortung, Kai Wegner zog ins Rote Rathaus ein. Mit uns hat der Regierende Bürgermeister über die bisherige Legislaturperiode gesprochen, die zurückliegende Silvesternacht, seine Pläne und warum er keine Sorgenfalten hat, wenn das BVerfG endlich zur amtsangemessenen Alimentation entscheidet.

Im Gespräch mit Landesredakteur Benjamin Jendro

DP: Lieber Herr Wegner, wie sind Sie ins Jahr 2024 gestartet?

Wegner: Sehr gut. Ich war in der Silvesternacht mit der Berliner Innensenatorin Iris Spranger, Polizeipräsidentin Barbara Slowik und später auch mit Landesbranddirektor Karsten Homrighausen unterwegs. Wir haben die Polizeidirektion an der Sonnenallee in Neukölln besucht und mit Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten, auch mit Unterstützungskräften aus anderen Bundesländern wie Schleswig-Holstein, gesprochen und schließlich in der Feuerwache in Wedding auch Rettungskräfte und Feuerwehrmänner getroffen. Mich hat sehr beeindruckt, wie gut vorbereitet und entschlossen alle Frauen und Männer ihren Dienst angetreten sind. Wir wollten uns einen Überblick über die Lage in der Silvesternacht verschaffen, vor allem aber auch allen Einsatzkräften klarmachen, dass der gesamte Senat hinter Polizei und Feuerwehr stehen. Das ist der Unterschied zu den Vorgänger-Senaten: Polizei und Feuerwehr entscheiden selbstverständlich und eigenverantwortlich über den Einsatz – und haben die volle Rückendeckung durch den Regierenden Bürgermeister, die Innensenatorin und den Senat. Wir schützen die, die uns schützen.

DP: Welche Schlüsse ziehen Sie aus den Ereignissen der diesjährigen Silvesternacht?

W: Der Einsatz war ein großer Erfolg – für Polizei und Feuerwehr. Sie haben viele Wochen an einem Einsatzkonzept gearbeitet, das voll aufgegangen ist. Auch die Zusammenarbeit hat sehr gut funktioniert, das freut mich persönlich sehr. Und ich bin erleichtert, dass in dieser Nacht kein Feuerwehrmann und kein Rettungssanitäter verletzt worden ist. Leider sind mehr als 50 Polizeibeamte verletzt worden – und ich sage es ganz deutlich: Jeder verletzte Polizeibeamte ist einer zu viel. Aber dennoch war der Einsatz ein Erfolg, denn die Polizei war stets sofort vor Ort und hat etwa am Alexanderplatz die Auseinandersetzung zwischen zwei Gruppen junger und mittelalter Männer, die sich mit Pyrotechnik angegriffen haben, innerhalb kurzer Zeit verhindert und die Randalierer festgenommen. Berlin hat dank seiner Polizei und der Unterstützung aus anderen Bundesländern gezeigt, dass der Rechtsstaat funktioniert. Die Polizei hat an Silvester in Berlin für Sicherheit und Ordnung gesorgt. So muss es sein.

DP: Schauen wir etwas weiter zurück: Wie lautet Ihr Fazit zum ersten Jahr in Regierungsverantwortung? Worauf sind Sie stolz, was hätten Sie gern noch auf den Weg gebracht?

W: Unser Ziel ist es, dass die Stadt wieder funktioniert. Wir arbeiten deshalb jeden Tag



Foto: Carol Neukirch

daran, dass Berlin ein Stück besser wird. Leider gibt es nicht den einen Hebel, den man umlegen muss – und dann klappt wieder alles. Aber wir kommen Stück für Stück voran. Wir haben Mitte Dezember das Allgemeine Sicherheits- und Ordnungsgesetz (ASOG) novelliert, sodass wir die Berliner Polizei nun besser mit Tasern und Bodycams ausstatten können. Es ist endlich möglich, dass die Bodycams auch in geschlossenen Räumen eingesetzt werden können. Dies haben sich die Berliner Polizei, aber auch die Feuerwehr und viele Rettungssanitäter gewünscht, die im Alltag leider viel zu oft Gewalt und Aggression erfahren. Wir haben, um einen ganz anderen Bereich anzusprechen, die Bauordnung novelliert, denn wir wollen, dass in Berlin schneller neue Wohnungen gebaut werden. Die brauchen wir nämlich dringend. Der Senat arbeitet darüber hinaus daran, dass mehr sogenannte Beschäftigtenwohnungen in Berlin entstehen. Auch das ist wichtig für junge Menschen, die bei der Berliner Polizei eine Ausbildung beginnen wollen – oder auch für Polizisten selbst.

DP: Wo liegen Ihre thematischen Schwerpunkte in diesem Jahr?

W: Ein Schwerpunkt meiner politischen Arbeit ist die Digitalisierung der Berliner Ver-



» Sprecher Benjamin Jendro via ZEIT

Es mag verwundern, warum es bei einer derart geringen Anzahl an Taten ein eigenes Lagebild gibt, aber wir reden bei Korruption über Straftaten, die eine enorme Auswirkung auf die Stabilität und Rechtsstaatlichkeit unserer Demokratie haben. Deshalb ist es wichtig, Entwicklung und konkrete Schwerpunkte über einen längeren Zeitraum im Blick zu haben und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Um die durchaus vorhandene Korruptionsresilienz zu erhöhen und nicht in Verhältnisse wie in Burundi, Nordkorea oder Äquatorialguinea abzudriften, lohnt es sich für das Land Berlin demnach, seine Beschäftigten angemessen zu bezahlen und für ordentliche Arbeitsbedingungen zu sorgen.

waltung. Es muss uns endlich gelingen, dass die Berlinerinnen und Berliner in den Bürgerämtern innerhalb von 14 Tagen einen Termin vereinbaren können. Wir bieten schon zahlreiche digitale Dienstleistungen an, doch viele Berlinerinnen und Berliner kennen diese noch gar nicht. Außerdem arbeiten wir gemeinsam mit den Bezirken an einer Verwaltungsreform, denn wir wollen die Zuständigkeiten zwischen Senat und Bezirken endlich klarer regeln. Unser Ziel sind eine starke Stadt und zwölf starke Bezirke.

DP: Wir alle hoffen, dass das BVerfG endlich zur amtsangemessenen Alimentation entscheidet. Das wird das Land Berlin viel kosten. Wie groß sind die Sorgenfallen bei Ihnen und Herrn Evers, werden Sie die Entscheidung dann akzeptieren und wie wird Berlin finanziell für die Jahre entschädigen?

W: Auch wir gehen davon aus, dass das Bundesverfassungsgericht 2024 zur Verfassungsgemäßheit der A-Besoldung entscheidet. Selbstverständlich wird das Land Berlin seine Verantwortung als Dienstherr wahrnehmen und die Entscheidung akzeptieren und fristgerecht umsetzen. Geplant ist, dass im Anschluss an die Entscheidungsveröffentlichung auch diejenigen Besoldungsgruppen und Haushaltsjahre auf ihre Verfassungsgemäßheit geprüft werden, die bislang nicht Gegenstand eines Verfahrens vor dem BVerfG waren. Soweit erforderlich, wird dann im Rahmen eines Reparaturgesetzes eine umfassende Korrektur der Besoldung gegenüber denjenigen beamteten Dienstkräften erfolgen, über deren Besoldungsanspruch noch nicht abschließend entschieden worden ist. Haushaltsvorsorge dafür wurde bereits getroffen, insofern gibt es keine Sorgenfallen.

DP: Im Haushalt steht ja eher eine Null hinsichtlich des Sanierungsstauabbaus bei den Liegenschaften der Polizei. Was ist angesichts der zwei Milliarden Euro Sanierungsstau Ihr Plan?

W: Der Sanierungsstau bei der Berliner Polizei, aber auch in vielen anderen Bereichen ist eine der großen Herausforderungen für den Berliner Senat. In den vergangenen Jahren ist leider viel zu wenig investiert worden. Ich bin deshalb der Meinung, dass wir über eine Reform der Schuldenbremse sprechen müssen, um die notwendigen Investitionen in Berlin, aber auch in Deutschland insgesamt zu ermögli-

chen. Es ist nicht mehr möglich, diese Investitionen aus den normalen Haushalten zu finanzieren. Das betrifft im Übrigen nicht nur Berlin, sondern fast alle Bundesländer. Wir brauchen diese Investitionen aber dringend – in Straßen und Brücken, aber auch in Polizeidirektionen, in Feuerwachen, in Schulen oder Universitäten oder für den Klimaschutz, etwa die energetische Sanierung von Gebäuden.

DP: Wir haben in allen Bereichen Nachwuchssorgen. Wie will der Regierende Bürgermeister Menschen für den öffentlichen Dienst in Berlin begeistern?

W: Ich bin wirklich begeistert von der Qualität im öffentlichen Dienst in Berlin. Viel zu wenige Menschen sprechen darüber – oder wissen, was die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im öffentlichen Dienst jeden Tag leisten. Wir brauchen aber auch mehr Flexibilität, denn sonst wird es uns nicht gelingen, junge Menschen für die Berliner Verwaltung zu gewinnen. Das betrifft etwa die Anerkennung von vorherigen Leistungen und Erfahrungen, also die Einstufung bei der Einstellung von neuen Mitarbeitern. Aber auch die Einstellungsverfahren dauern meiner Meinung nach viel zu lang. Wir haben im Senat darüber hinaus ein Personalentwicklungsprogramm beschlossen, das jetzt umgesetzt wird.

DP: Wie steht es um den Zeitplan zur groß angekündigten Verwaltungsreform?

W: Die Verwaltungsreform ist für mich, für den Berliner Senat und auch für die Bezirke ein wichtiges Thema. Gleichwohl glaube ich, dass die meisten Berlinerinnen und Berliner das Thema nicht so prickelnd finden – sie wollen schlicht, dass die Berliner Verwaltung funktioniert. Und daran arbeiten wir intensiv. Zu Ihrer Frage: Derzeit finden schon Workshops mit Bezirksvertreterinnen und -vertretern statt. Ich persönlich bin im Gespräch mit den anderen Parteien. Bis zum Jahresende wollen wir dann Vorschläge vorlegen, wie die Verwaltung reformiert und die Zuständigkeiten neu geregelt werden können. Wir planen auch eine Reform beim Thema Bezirksfinanzen.

DP: Nehmen Sie uns abschließend mal bitte mit: Wenn man so mit den Landeschefs anderer Bundesländer zusammensitzt oder mit den CDU-Spitzen, wie wird man da als Berliner Bürgermeister gesehen, wofür muss man sich so alles recht-

fertigen, was darf man sich von einem Herrn Merz oder Herrn Söder anhören?

W: Ich bin im Kreis der Berliner Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten herzlich aufgenommen worden – und von der Ernsthaftigkeit, wie in der Ministerpräsidentenkonferenz diskutiert und um gemeinsame Lösungen gerungen wird, sehr beeindruckt. Berlin, eines von 16 Bundesländern und gleichzeitig Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland, wird sehr ernst genommen und voll respektiert. ■

Nine Questions in nine seconds

Après-Ski oder Mittelmeer?
Mittelmeer

Hertha oder Union?

Ich bin seit meiner Jugend Hertha-Fan. Und das legt man auch nicht ab, egal in welcher Funktion. Natürlich habe ich große Anerkennung vor den Leistungen des 1. FC Union und seinen tollen Fans.

Burger oder Gemüsepfanne?
Burger

Anzug oder Jogginganzug?
Anzug

Merz oder Söder?

Ich freue mich schon darauf, mit beiden einmal durch Berlin zu ziehen.

Schlager oder Hardrock?

Schlager. Und gerne Bryan Adams und der „Summer of 69“

Plenum oder Senatssitzung?
Senatssitzung

Buch oder Netflix?

Leider komme ich viel zu selten zum Lesen eines Buches oder zum Fernsehen.

GdP oder andere?

Als Fördermitglied der GdP weiß ich, dass Gewerkschaften für das Funktionieren einer Demokratie essenziell und ein hohes Gut in unserem Land sind. Ich schätze die Arbeit der Arbeitnehmervertretungen sehr und habe hohen Respekt vor allen Frauen und Männern, die sich in einer Gewerkschaft engagieren.

99 Landeschef Stephan Weh via B. Z.

Hinter jeder Straftat, die nach der Beantragung von Bild- und Videoaufnahmen aufgeklärt wurde, stehen Opfer. Man sollte auch nicht vergessen, dass wir oftmals über Mehrfachtäter sprechen, die dann zur Rechenschaft gezogen werden können, wodurch Folgetaten verhindert werden. Der ÖPNV und gerade U-Bahnhöfe sind für viele Menschen Angsträume, weil sie eben auch ein Hotspot für Kriminalität sind. Uns ist jeder Kollege lieber als eine Kamera, aber wir sind bei der Verbrechensbekämpfung auf technische Unterstützung angewiesen, um Menschen vor Gewalt- und Sexualstrafätern zu schützen. Wir sind dieses Märchen vom Überwachungsstaat echt leid. Wir haben nicht Orwells 1984, bei der jeder Mensch ist Visier gerät. Man darf auch nicht vergessen, dass Videokameras einen präventiven Charakter haben, weshalb wir mit Blick auf die Sicherheit von Menschen und auch Gebäuden sogar für eine Ausweitung mit entsprechend intelligenter Technik plädieren.

Foto: Candy/PostPictures



Geburtstage Januar

80 Jahre

Hartmut Pech Dir 2
Jutta Schütz Dir 2
Ingo Gericke Feuerwehr
Hartmut Schreiber Feuerwehr

85 Jahre

Detlef Apel Dir 1
Klaus Poetschull Dir 2
Horst Maske LKA
Norbert Störmer PA

86 Jahre

Reinhard Rehnisch PA
Hannelore Wegner PA
Detlef Zermin PA

87 Jahre

Ingeborg Wandel Dir 1
Lothar Waschow Dir 2
Brigitta Sauer Dir 3
Hans-Jürgen Lorenz Dir 4
Hans-Joachim Strelow Dir E/V
Rudolf Lehmann PA

88 Jahre

Friedrich Schreiber LKA
Dieter Klughardt PA
Wolfgang Nitsch PA

89 Jahre

Hildegard Bülow Dir 2
Siegfried Schlutius Dir 3

Klaus Schroeder Dir E/V
Guenter Wieding Dir E/V
Hans-Joachim Groth PA
Dieter Schmidt BüO

90 Jahre

Werner Borchert Dir 2
Waldtraut Förster Dir 2
Dietrich Goetz Dir 3
Peter Hoenig Dir 3
Lothar Marx Dir 3
Gertraude Scherbarth Dir E/V
Walter Pflugner LKA

91 Jahre

Fred Kossian Dir 1
Sonja Rehm Dir 4
Manfred Düwelt Dir 5
Horst Baukus Dir E/V
Manfred Halwas PA

92 Jahre

Hans Dammann Dir 2

93 Jahre

Edith Mielke Dir 4

94 Jahre

Werner Kipke Dir 4

97 Jahre

Dorothea Hohdorf Dir 5

Geburtstage Februar

80 Jahre

Rotraud Haacke Dir 2
Jürgen Friedel Dir 3
Manfred Hundertmark Dir 5
Jürgen Kamprath Dir 5
Hans-Joachim Laue Dir 5
Wolfgang Schulz Dir E/V
Jürgen Heimann LKA
Axel Klein LKA
Bodo Bergmann PA
Klaus-Dieter Katzmann Feuerwehr

85 Jahre

Steffen Hoffmann Dir 2
Helmut Horn Dir 3
Siegfried Jäkel Dir 4

Wolfgang Schulz Dir 4
Dieter Burmeister PA
Gunther Wiehl PA

86 Jahre

Peter Neumann Dir 2
Günter Wolf Dir 3
Gerhard Exner PA

87 Jahre

Rita Pyritz PA

88 Jahre

Hans-Peter Kahlau Dir 2
Walter Köppe LKA
Rüdiger Westphal LKA
Karla Schirocki LPD/PPr/ZS

89 Jahre

Erika Göhde Dir 1
Peter Renung Dir 1
Horst Wannelt Dir 1
Karl-Heinz Fischer Dir 2
Karin Riedlewski PA

90 Jahre

Wolfgang Lausch PA

91 Jahre

Irmgard Thiede Dir 1
Adalbert Czastka Dir 1
Helmut Umbreit Dir 5

92 Jahre

Kurt Kreil Dir 1
Ingeborg Hoffmann Dir 2
Karlheinz Garnatz Dir 5

Jubiläen Januar

25 Jahre

Annett Balkon
Marlies Bellon
Frank Dammenhayn
Jean-Pierre Dürrenfeldt
Christian Fritzsche
Johannes Happel
Marcus Heese
Nora Hegazi
Rene Klaus
Sabine Knelke
Stephan Korinth
Jeannette Kostyk
Marc Moran
Michael Penschke
Heiko Scheefeldt
Marco Schermer
Jens Steffens
Stefan Streblov
Ulrike Thurau
Torsten Wiese
Diethard Wieser
Evelyn Wisianowsky

40 Jahre

Markus Beckmann
Dieter Blumenhein
Mario Gaede
Bärbel Germersdorf
Reiner Kuch
Horst Mangelsdorf

93 Jahre

Ingrid Pinschke Dir 1
Ursula Mahlow LKA
Hans-Joachim Scherhant LKA

94 Jahre

Ingeborg Glatthöfer Dir 5

97 Jahre

Günzer Hohoff Dir 4

98 Jahre

Marion Tilsner Dir 4
Lilly-Eveline Jacoby LPD/PPr/ZS

100 Jahre

Ilse Land PA

101 Jahre

Richard Müller PA

Michael Memler
Frank-Peter Mierheim
Lydia Pape
Michael Prinz
Hendrik Schwanke

50 Jahre

Renate Ebert
Dorit Girod
Klaus Illing
Helmut Iwanowski
Gerd Jaskulla
Ingo Schulz-Schindler

60 Jahre

Dieter Baeskow
Klaus Fendesack
Ernst Holländer
Axel Knuth
Werner Matuszak
Wolfgang Opitz
Bernd Pollock
Kurt Rausch
Renate Rennebarth

70 Jahre

Jutta Dallmann
Ingeborg Hoffmann
Helmut Umbreit
Elfriede Wittchen

Denk an Deine Angaben!

Wir möchten an dieser Stelle darauf hinweisen, dass Anspruch auf unsere Leistungen nur für diejenigen besteht, die ihre Mitgliedsbeiträge korrekt bezahlen. Das Land Berlin übermittelt uns eventuelle Änderungen aber nicht. Insofern bitten wir Euch, wenn Ihr umgezogen seid oder endlich befördert wurdet, sich die Ausbildung verlängert hat oder Ihr in den verdienten Genuss Eurer Pension/Rente kommt, es bei uns kundzutun. Nur so können wir Eure Mitgliedsbeiträge korrekt einstufen und schicken Post nicht ins Nirwana. ■



Jubiläen Februar

25 Jahre

Michael Haagen
Sabine Harbsmeier
Lars Janz
Andre Kobabe
Uwe Noack
Marcus Raake
Stephan Schwartz
Axinja Wetzels

40 Jahre

Andreas Nesemann
Corinna Wießner
Holger Wobst

50 Jahre

Michael Busch
Volkmar Glaser
Manfred Meyer
Karin Schröder
Dieter Seeling

60 Jahre

Wolfgang Nithack
Wolfgang Streit

70 Jahre

Wolfgang Lausch
Klaus Nähring

Redaktionsschluss für die März-
ausgabe, auch für Veranstaltungen,
ist der 6. Februar.



Veranstaltungen

Bezirksgruppen LPD/PPr/ZS

Wann: Donnerstag, 15. Februar.

Info: Einladung mit Nennung von Sitzungs-
ort und Zeit erfolgen gesondert.

Seniorengruppen

Dir 1

Wann: Mittwoch, 7. Februar, 13 Uhr.

Wo: Landhaus Schupke, Alt-Wittenau 66,
13437 Berlin.

Kontakt: Werner Faber, Tel.: (030) 4032839.

Dir 2

Wann: Dienstag, 6. Februar, 15 Uhr.

Wo: Restaurant El Manuel, Sandstraße 37/
Ecke Meydenbauerweg, 13593 Berlin.

Kontakt: Regina Geisler,
Tel.: (030) 92124397, oder Jürgen Gesch,
Tel.: (03322) 210390.

Dir 4

Wann: Mittwoch, 14. Februar, 16 Uhr.

Wo: Adria Grill, Kaiser-Wilhelm-Str. 55,
12247 Berlin.

Kontakt: Peter Müller, Tel.: (030) 7967520,
oder Erika Schink, Tel.: (030) 74771820.

Info: Vom Malteser Hilfsdienst bekommen
wir eine Einführung und Hilfe zum Ausfüllen
der neuen Formulare für die Patientenver-
fügung usw.

Dir 5

Wann: Dienstag, 6. Februar, 14 Uhr.

Wo: Zum Hufeisen, Fritz-Reuter-Allee 48,
12359 Berlin.

Kontakt: Renate Katzke, Tel.: (0173)
1685766.

Dir E/V

Wann: Donnerstag, 22. Februar, 17 Uhr.

Wo: Doreedos, Kurt-Schumacher-Platz
2–6, 13405 Berlin.

Info: Um Anmeldung bis zum 18. Februar
2024 unter BFABP-FAGE@t-online.de wird
gebeten.

LKA

Wann: Dienstag, 6. Februar, 13 Uhr.

Wo: Macedonia, Hans-Sachs-Str. 4 f, im
ehemaligen Stellwerkgebäude vom S-
Bahnhof Lichterfelde-West, 12205 Berlin.

Wann: Dienstag, 20. Februar, 11 Uhr.

Wo: Werderscher Markt, 10117 Berlin.

Info: Führung durch die Friedrichwerdersche
Kirche, Dauer ca. 90 Minuten, Unkostenbei-
trag ca. 10 €, Anmeldung erforderlich!

Kontakt: Bärbel Thielier,
Tel.: (030) 6043174 oder
Jürgen Heimann, Tel.: (030) 7217547.

PA

Wann: Dienstag, 27. Februar, 16 Uhr.

Wo: Adria Grill, Kaiser-Wilhelm-Str. 55,
12247 Berlin.

Bahnverbindung: S-Bahn Lankwitz oder
Lichterfelde-Ost, dann mit den Bussen 184
oder 284 oder ein kurzer Fußweg vom
Bahnhof Lankwitz.

Kontakt: Bernd Böhme, Tel.: (030)
85719550.

Landesfrauengruppe

Wann: Mittwoch, 28. Februar, 16 Uhr.

Wo: GdP-Geschäftsstelle, Kurfürstenstra-
ße 112, 10787 Berlin.

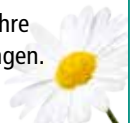
Info: bei Bedarf auch als hybride Veran-
staltung

Anzeige

MEDIRENTA

Beihilfe – leicht gemacht!

Seit 40 Jahren für Sie im Einsatz: MEDIRENTA, Partner der GdP Berlin,
übernimmt als Beihilfeberater mit dem **Komplett-Service** für Sie und Ihre
Angehörigen alle Vorgänge rund um Kranken- und Pflegekostenabrechnungen.
Als GdP-Mitglied profitieren Sie von besonderen Vorteilen.



Informieren Sie sich!

030 / 27 00 00

www.medirenta.de

GdP Service GmbH Berlin

Wir sind ein starkes Team!



MITGLIEDER- ANGEBOTE

**EXKLUSIV FÜR
GdP-MITGLIEDER**



Gewerkschaft
der Polizei
Berlin

200.000 MITGLIEDER IN DEUTSCHLAND 13.500 MITGLIEDER IN BERLIN



GdP & GdP Service GmbH
Wir sind ein starkes Team!

ÜBER UNS

Wir von der GdP Service GmbH Berlin bieten unseren Mitgliedern regelmäßig gute Ideen und attraktive Angebote. Als ein Tochterunternehmen des Berliner Landesbezirks der GdP haben wir uns erstklassigen Service auf unsere Fahnen geschrieben.

persönlich, exklusiv, limitiert. Du bist nicht nur Mitglied – sondern Teil eines starken Teams.

Wir freuen uns auf Deine Anregungen und Fragen. Sag uns, was Dich bewegt, was Du Dir wünschst – gib uns Feedback!

Es grüßt Dich herzlich,

Paul Vogler
Geschäftsführer

EINIGE UNSERER PARTNER

- ✓ PVAG - Polizeiversicherungs AG
- ✓ Corporate Benefits
- ✓ POLIZEI MEMESSHOP
- ✓ FITX
- ✓ McFIT
- ✓ URBAN SPORTS CLUB
- ✓ Autohaus Meklenborg
- ✓ Kristall Therme Luswigsfelde



[gdp_berlin_service](https://www.instagram.com/gdp_berlin_service)

 Sitz Kurfürstenstraße 112, 10787 Berlin  030 210004-46

 www.gdp-service.berlin